

Propsteigemeinde St. Vitus zu Meppen

Der Pfarrgemeinderat



Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates vom 15. August 2016

Ort:	Sitzungsraum des Gemeindehauses
Dauer:	19:30 Uhr bis 21:45 Uhr
Sitzungsleiter:	Dietmar Schäfer
Protokollant:	Norbert Niers
Anwesende:	Propst Dietmar Blank, Pastor Rainer Lührmann, Diakon Bernward Rümpker, Diakon Thorsten Giertz, Martina Bohlin, Ursula Boven-Ostermann, Mechthild Büter-Conen, Hans Determann, Christina Kathmann, Gisela Knuck, Maria Kuhl, Roswitha Lammersdorf, Frauke Neuber, Norbert Niers, Dr. Elmar Oestreicher, Lucia Reinert, Dietmar Schäfer, Marina Schlangen, Jörg Schulte, Gabriele Spalthoff, Nina Vos
Entschuldigt:	Diakon Anton Reinert, Simone Bartels, Hannes Lügering, Julia Ritzenhoff, Stephan Wendt

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12. Mai 2016

Dietmar Schäfer begrüßt alle Anwesenden.

Das Protokoll der Sitzung vom 12. Mai wird einstimmig genehmigt.

2. Geistliche Einstimmung

In der geistlichen Einstimmung thematisiert Nina Vos das Thema Barmherzigkeit mit einem Text von Stefan Burger.

3. St. Vitus – eine barmherzige Gemeinde – Wie geht das?

In einer Art Brainstorming tragen die Anwesenden auf Karten Stichworte zu der Frage zusammen, wie sich jeder Einzelne Barmherzigkeit vorstellt und wie eine barmherzige Propsteigemeinde „funktionieren“ kann.

Die Stichworte werden von Frauke Neuber und Dietmar Schäfer grob vorsortiert und an einer Plantafel angebracht (siehe Anhang).

Bei der anschließenden Diskussion werden folgende Gedanken geäußert:

- Die genannten Aspekte zeigen die umfassende und weitreichende Bedeutung des Begriffs ‚Barmherzigkeit‘.
- Herr Giertz berichtet von den Erfahrungen der diesjährigen Segensfeier der Täuflinge und den anschließenden Gesprächen mit den Eltern. Das Empfinden eines Defizits zwischen Taufe und Erstkommunion bzw. den Informationen darüber steht im Gegensatz zu einem umfangreichen Angebot mit diversen einzelnen Bekanntgaben im Kirchenblättchen oder über die Kindertagesstätten.
- In der beginnenden Familienphase sowie der Taufvorbereitung können entsprechende Überlegungen, wie z. B. eine Glaubensweitergabe gelingen kann, relevant werden. In der Alltagssituation zu Hause rücken diesbezügliche Fragen jedoch oft in den Hintergrund – auch sollen Familien nicht überfrachtet werden. Da sich Gemeindemitglieder auch oft gegen den Bezug des Kirchenblättchens entscheiden, wird eine (regelmäßige) Kommunikation z. B. über den „Dreiklang“ angeregt.
- Um die Lebendigkeit der Kleinkindergottesdienste zu erleben, ist es auch notwendig, Eltern sowie weitere Angehörige und mögliche Interessierte an die Hand zu nehmen und zu den vorhandenen Angeboten zu begleiten. Dies ist oft nachhaltiger als die Auflage von neuen Hochglanzprospekten. Um dabei niemanden zurückzulassen, muss hierzu der Blick zunächst entsprechend geweitet werden.
- Im Rahmen der Kirche der Beteiligung geht es auch um die Wahrnehmung und Präsenz der „Nicht-Geweihten“, die in den verschiedenen Vorbereitungskreisen aktiv sind.

- Barmherzigkeit ist mit einem entsprechenden „Relaxationsfaktor“ verbunden, also einer entspannten Einstellung, um keinen verkrampften Aktionismus zu erzeugen.
- Neben den Initiativen für Kinder ist die Umsetzung der Barmherzigkeit auch bei anderen Altersgruppen gefragt, z. B. bei den Menschen in der Wärmestube oder älteren, kranken oder einsamen Menschen zu Hause. Die in diesem Bereich von Diakon Anton Reinert mit einer nahezu vollen Stelle gesetzten Schwerpunkte sind seit seinem Ruhestand quasi vakant.
- Propst Blank weist darauf hin, dass der Papst mit der Betonung der Barmherzigkeit die aktuelle Kirche vielleicht nicht immer für barmherzig hält, wenn es z. B. um Menschen geht, die anders leben. So darf angefragt werden, ob nicht oft Gebote und Gesetze höher bewertet werden als der Einzelne in seiner Freiheit. Wichtig sei, dieses Schlagwort nicht zum Jahresende abzuhaken, sondern eine entsprechende Nachhaltigkeit bei jedem Einzelnen anzustreben.
- **Zusammenfassung:**
 - Die Auflistung stellt einen bunten Strauß vielfältiger und ganz unterschiedlicher Ideen und Anregungen dar.
 - Es wird angeregt, die einzelnen Stichworte und Aspekte in den jeweiligen Ausschüssen weiter zu verfolgen. Die zentrale Frage dabei ist, wie Barmherzigkeit als Grundhaltung konkretisiert werden kann.
 - Es kristallisiert sich an verschiedenen Punkten immer wieder heraus, dass eine bestimmte, dahinter stehende Grundhaltung gefragt und gefordert ist, die eine Herausforderung für jeden Einzelnen darstellt.
 - Es sollen die unterschiedlichen Facetten der Barmherzigkeit über Predigten, Glaubenszeugnisse (z. B. aus den Reihen der Gremien bzw. des PGR) oder via „Dreiklang“ in die Gemeinde getragen werden.
 - Es wird die Auflistung als Stichwortliste dem Protokoll beigelegt (vgl. Anhang).

4. Berichte aus den Ausschüssen, dem Kirchenvorstand und den Gremien

- Das Protokoll aus dem **Ausschuss Liturgie** liegt vor. Das Protokoll aus dem Ausschuss Gemeindebildung ist in Vorbereitung. Beide Ausschüsse haben den Vorschlag, dass Vertreter des PGR bei Tauffeiern anwesend sind und einen Glückwunsch sowie ein Präsent der Gemeinde überbringen (siehe Protokoll der gemeinsamen Sitzung vom 09.03.2016), kritisch diskutiert und sich gegen eine Umsetzung ausgesprochen. Stattdessen soll das Begrüßungsschreiben an die Eltern auch von den jeweiligen PGR-Vorsitzenden unterzeichnet werden. Ferner sollen die Taufspender mit den Eltern die Option ausloten, gelegentlich eine Taufe in den Gemeindegottesdiensten durchzuführen, um so auch die Gemeinde an dem freudigen Ereignis teilhaben zu lassen und zu verdeutlichen, dass der Täufling in eine konkrete Gemeinschaft aufgenommen wird.

Zur Frage einer Intensivierung der Taufkatechese gibt es sehr unterschiedliche Einschätzungen. Einerseits wird deutlich, dass im Rahmen einer zunehmenden Kirchenferne Sakramente als Gelegenheitsevent verstanden werden, da viele mit den Inhalten kaum etwas anzufangen wissen. Andererseits stellen sich die Fragen der Sakramentenverweigerung sowie der personellen Umsetzung. Während Strenge und Schärfe in der Vorbereitung mit einer Auswahl leicht eine gegenteilige Wirkung zeigen könnten, wird zukünftig dennoch die Frage nach „Mindestvoraussetzungen“ für den Sakramentene Empfang zu diskutieren sein. Die Glaubensgrundhaltungen der Einzelnen sind dabei durchaus unterschiedlich.

Am Beispiel der Kurse für die Ehevorbereitung, die inzwischen auf freiwilliger Basis angeboten werden, also nicht mehr verpflichtend sind, berichtet Lucia Reinert von den – bei anfänglicher Skepsis – vielfach sehr positiven Eindrücken der Teilnehmer im Nachhinein.

Eine Möglichkeit, sich dem Anliegen zu stellen, die Sakramente für viele wieder spürbarer zu machen, könnte sein, die Thematik z. B. auf einer Klausurtagung aufzugreifen.

Rainer Lührmann berichtet von entsprechenden Erfahrungen mit Taufkatecheten-Kreisen als einer Möglichkeit, Eltern in die Gemeinde einzubinden. Die Einrichtung solcher Kreise sei wertvoll, aber auch gegebenenfalls mit einem hohen Frustrationsfaktor verbunden.

- Ergänzend zum **Ausschussprotokoll Caritas / Eine Welt** lässt Katharina Knopp Informationen vom Planungsstand zum Fest der Kulturen am 04.09.2016 übermitteln. Zu dieser Veranstaltung wird es

aus personellen Gründen keinen eigenen Beitrag der Propsteigemeinde bzw. des Eine-Welt-Kreises geben. Stattdessen ist eine Beteiligung am neuen *Café International* z. B. mit Kuchenspenden geplant. Ein entsprechender Aufruf wird hierzu im Kirchenblättchen erscheinen.

- Herr Determann berichtet aus dem **Kirchenvorstand**:
 - Es gibt ein Finanzierungsdefizit der Gemeinde, so dass entweder die Einnahmen gesteigert oder Ausgaben verringert werden müssen. In einem ersten Schritt sind u. a. die Preise für Kerzen angehoben worden – jedoch im Vergleich zu anderen Kirchen noch moderat.
 - Bezüglich der geplanten Baumaßnahmen wird am 17.08.2016 eine vierköpfige Abordnung nach Osnabrück fahren, um die noch ausstehenden Fragen mit dem Bistum zeitnah zu klären.
 - Aktuelle Überlegungen zur langfristigen Nutzung der Friedhöfe in Esterfeld und an der Markstiege werden ausgetauscht.
 - Das Haus am Wehr zeigt einen relativ hohen Instandhaltungsbedarf und ist – im Vergleich zu anderen Häusern – längst nicht mehr zeitgemäß ausgestattet. Vor dem Hintergrund der nicht gegebenen Barrierefreiheit sowie sinkender Buchungszahlen sind grundsätzliche Überlegungen notwendig.

Laut Christina Kathmann wird das Haus von der Jugend mehrfach im Jahr gebucht. Aufgrund der Lage und Größe sei es für Jugendgruppen sehr geeignet und werde bei entsprechenden Planungen auch von diesen vorgeschlagen. Ob die Pfarrgemeinde entsprechende Kosten zukünftig tragen kann oder ob andere Gruppen und Vereine sich an den Investitionen und der Unterhaltung beteiligen, muss noch in weiteren Gesprächen geklärt werden.

5. Was nehme ich in der Gemeinde wahr?

- Der Bereich um das alte Pfarrhaus sieht ungepflegt aus – insbesondere der Garten. Ein zeitnahe Beginn der Baumaßnahmen wird angestrebt (siehe Bericht KV).
- Für den Friedhof Markstiege wird eine weitere Gestaltungsvariante der Urnengräber vorgeschlagen. Es wird auf den Tag des Friedhofs am 18.09.2016 hingewiesen. Von 14:00 bis 17:00 Uhr können Interessierte sich vor Ort über aktuelle Möglichkeiten in den Bereichen Friedhof und Kolumbarium informieren.
- Im Kirchenumfeld gibt es Unebenheiten in der Pflasterung. Hier müssen Steine aufgenommen und neu verlegt werden. Entsprechende Arbeiten sind bereits in Planung.
- Die Projektionsleinwand im Pfarrsaal lässt sich nicht mehr einfahren. Da die entsprechende Kurbel bei den Umbauarbeiten verschwunden ist, muss entweder über Schweißtechnik ein neuer Anschluss für die Kurbel angebracht werden oder die Leinwand wird abgeschnitten. Da der Raum diverse weiße Projektionsflächen vorhält, ist eine Leinwand nicht zwingend erforderlich.
- Sowohl von Seiten der Kinder als auch der Eltern gab es sehr positive Rückmeldungen zu den diesjährigen Zeltlagern. Für die gelungene Durchführung wird Christina Kathmann gedankt, die diesen Dank an das Team der Gruppenleiter und Helfer übermitteln wird.

6. Informationen und Planungen

- Das **Pfarrfest** wird auf das kommende Jahr verlegt. Ulla Boven-Ostermann berichtet, dass in Absprache mit den Kindertagestätten als der Termin der 27. August 2017 vorgeschlagen wird. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine weiteren Veranstaltungen bekannt sind, wird dieses Datum festgehalten. Weitere Planungen werden dann in der nächsten Sitzung konkretisiert.
- Zu der geplanten **Klausurtagung** im Jahr 2017 des PGR u. a. zum Thema *Atemholen* erfolgt durch Frauke Neuber eine Anfrage im Kloster Frenswegen.
- Zur **Heiligsprechung von Mutter Teresa** am 4. September hat ein Team, bestehend aus Stefan Wendt, Dietmar Schäfer und Norbert Niers, einen Gebetszettel im DIN-A6-Format mit Einbindung des Fensterbildes im Altarraum der Propsteikirche erarbeitet. Er wird an diesem Tag der Gemeinde zur Verfügung stehen. Um 10:30 Uhr wird die Heiligsprechung im Rahmen eines Familiengottesdienstes thematisiert.

- Die **Bistumsaktion „Mit dem Handy das Bistum erkunden“** wird weiter verfolgt. Stefan Wendt hat KIM bereits mit einem entsprechenden QR-Code versehen, über den nähere Informationen über diese Einrichtung eingeholt werden können. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mechthild Büter-Conen, Stephan Wendt, Dietmar Schäfer und Norbert Niers, wird hier entsprechende Ideen entwickeln.

7. Verschiedenes

Folgende **Termine** werden bekannt gegeben:

- 17. August 2016 – 19:00 Uhr: KEB-Vortrag mit Sr. Ulrike Diekmann zum Atemholen
- 20./21. August 2016 – Gottesdienste zum „Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung“. Vorbereitungsteam: Frauke Neuber, Franz-Josef Röttger und Dietmar Schäfer
- 22. August 2016 – 19:00 Uhr: Vortrag in der KEB zum Thema: „Die Pfarrgemeinde auf dem Weg in die Zukunft“
- 4. September 2016: Heiligsprechung von Mutter Teresa (siehe Top 6)
- 4. September 2016: Fest der Kulturen von 14:00 bis 18:00 Uhr in der Innenstadt im Bereich Rathaus
- 07.09., 21.09., 05.10. und 19.10.2016: Lesungen aus dem Buch Exodus nach der Abendmesse im Altarraum mit einer kurzen Einführung. Die Vorbereitung übernehmen Frauke Neuber, Gabriele Spalthoff und Dietmar Schäfer.
- 8. September 2016 – 17:00 Uhr: erste Redaktionssitzung zum kommenden Dreiklang (Ausgabe XI). Beiträge hierzu sind sehr willkommen
- 18. September 2016 – 14:00 bis 17:00 Uhr: Tag des Friedhofs auf dem Friedhof Markstiege
- 25. September 2016 – 10:00 Uhr: Hochamt zu 70 Jahre Gemeindec Caritas der Propstei St. Vitus mit anschließendem Empfang. Hierzu herzliche Einladung an die Gemeinde, insbesondere an alle Mitwirkenden und Vertreter der Gremien
- 12. November 2016: Besinnungsnachmittag für Lektorinnen/Lektoren, Kommunionhelfer/innen, Fürbittsprecher/innen mit Weihbischof Kettmann
- 23. November 2016 – 19:00 Uhr: Gottesdienst mit Elementen aus Bibliolog mit Andrea Schwarz in der Emmauskapelle zum Thema Exodus/Atemholen.
- **Die nächste Sitzungstermine sind:**
 - Dienstag, 18. Oktober 2016 – Vorstandstermin: 29.09.2016 (beim Propst)
 - Mittwoch, 30. November 2016
 - Einführung und Abschlussgebet am 18.10.2016: Gabriele Spalthoff

7. Abschlussgebet

Zum Abschlussgebet wird von Nina Vos das Gebet von Papst Franziskus zur Barmherzigkeit vorgelesen.

F. d. P.: Norbert Niers